



Die umjubelte Oriental Band Ali Hassan steckte mit Musik und Tanz das Publikum schnell mit ihrer Leidenschaft an „Echos der Vielfalt“ begeisterte beim „Forum Migration“ im Ferdinandeum

Die Musik als Friedensbotschaft

Sie kommen aus aller Herren Länder – aus Syrien, Argentinien, Ägypten und Senegal. Tirol ist ihr Zuhause. Für viele seit Jahrzehnten. Mit der Musik bauen sie eine Brücke zwischen hier und dort. Ihre Auftritte – wie Samstag Abend bei der Winter Edition von Echo der Vielfalt – werden zu Botschaften des Friedens.

Begonnen hat alles mit einem Forschungsprojekt im Fachbereich Musikalische Ethnologie der Universität Mozar-

teum Salzburg. Das war 2004. Projektleiter Thomas Nußbaumer hat daraus eine inzwischen vielbeachtete Konzertreihe gemacht. Seit 2010 veranstaltet er „Echo der Vielfalt“ jährlich – heuer am 25. Mai wieder im Innsbrucker Treibhaus.

Im Rahmen der einzigartigen Museumsinitiative „Forum Migration“ fand Samstag Abend im Ferdinandeum die 1. Winter Edition des Formates statt. Der Andrang

des Publikums war gigantisch. Einmal mehr ein Beweis für das verbindende – aber auch bereichernde – Element der Musik. Der Abend war ein beeindruckendes Spiegelbild der Vielfalt der Tiroler Gesellschaft:

Da war George Naser. Er kommt aus Syrien und machte das Publikum mit einem der ältesten Instrumente der Welt vertraut – der Oud. Als Meister dieses orientalischen Instruments machte Naser die Virtuosität der Volksmusik aus dem Irak und aus Syrien erfahrbar.

Da waren Silvia und Raúl Funes, die zusammen mit Daniel Müller ein gefragtes Ensemble bilden. Mit ihren lateinamerikanischen

Rhythmen haben sie das Publikum schnell im Griff. In ihren Liedern geht es um Liebe und Frieden. Auch wenn man den Text nicht versteht, die Botschaft kommt an.

Da war Nonybone Dablesed aus Senegal mit Abou Bousso. Mit HipHop sprengten sie die Grenzen und gibt mit „Sound of freedom“ die Richtung für diesen hoch emotionalen Abend vor.

Da war die Oriental Band Ali Hassan, der perfekte Brückenschlag von Tirol in die Welt. Ihre Leidenschaft für die Musik übertrug sich auf das Publikum, das sich tanzend den fremden Klängen hingab. Im Fremden lag aber eine große Vertrautheit, die nationale Grenzen vergessen ließ, weil die Musik zur alleinigen Botschaft des friedlichen Miteinanders wurde.

M. Brüggeler



☉ Silvia Funes punktet mit Bühnenpräsenz.

☉ Nonybone Dablesed (li.) mit Abou Bousso.

George Naser kommt aus Syrien & bewies, warum er als Meister an der Oud gilt ☺

